

im Inntal, Südtirol dagegen ist ein wahrer Garten. Die besten Apfelsorten gedeihen hier und sind von einer Größe wie die größten Orangen. Dazu Trauben, die zu den köstlichsten Sorten gehören! Wald bis zu 2100 m! Woher das wohl kommt? Sch.: Die Täler öffnen sich gegen Süden, das Eischtal ist dazu noch verhältnismäßig breit. All die warme Luft aus dem Süden kann nun ungehindert einströmen. Alle anderen Winde werden durch die hohen Bergwände abgehalten. — Dort ist auch die Seidenfabrikation zu Hause, und zwar arbeitet man billiger als in der Schweiz, denn man erzeugt die Seide zum größten Teil an Ort und Stelle, während die Schweiz die Rohseide einführen muß! Sch.: Man kann, weil es so warm ist, die Seidenraupe züchten. — So sehen wir also, daß das Land gar nicht so auf die Fremdenindustrie angewiesen ist! Sch.: Es hat andere ersprießliche Einnahmequellen. — Zu welchem Ergebnis kommen wir also?

Ergebnis.

Was den Ostalpen an Einnahmen durch die Fremdenindustrie abgeht, gewinnt das Land durch natürliche Einnahmequellen.

Verwertung.

1. Betrachte in der Bildergalerie:
 - „Verhaftet“ (Dieffenbacher).
 - „Überfahrt“ (Raupp).
 - „Der hintere Gosau-See und der Dachstein“ (Heinlein).
 - „Tirolerin“ (Defregger).
 2. Achte auf die Inserate des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins!
 3. Nenne andere Vereinigungen, die ähnliche Zwecke verfolgen und berichte darüber! (Sektion Mannheim des Schwarzwaldvereins, des Obenwaldklubs, des Pfälzerwaldvereins; der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.)
 4. Stelle einen Reiseplan zusammen, in den Wien und Triest eingeschlossen sind!
 5. Aufsatz über die Unterkunftshütte: Gerade noch vor Einbruch der Nacht erreicht!
-